

Filmhauptstadt St. Pölten?

Prestigeprojekt | Filmindustrie-Vertreter Franz Stanzl sieht im ehemaligen Glanzstoff-Areal in St. Pölten den geeigneten Standort für ein Studio. Die Stadt zeigt sich von der Idee angetan.

Von Mario Kern

ST. PÖLTEN | Geht es nach Franz Stanzl, könnte St. Pölten eine glorreiche Zukunft als Filmhauptstadt Niederösterreichs winken. Der Vorsitzende der Fachvertretung der Filmindustrie in der NÖ Wirtschaftskammer kann sich als konkreten Standort für ein Filmstudio das Glanzstoff-Areal vorstellen. „Ich kenne das Gelände und es würde sehr gut passen.“

Weil es im Bundesland an einem Filmstudio mangelt, das groß genug und optimal ausgestattet ist, würden viele Werbefilmer ins Ausland gehen. „Und damit auch einige Millionen pro Jahr.“ Mit einem Studio ab 2.000 Quadratmetern, Kostümverleih, Technik und notwendi-

gen Kulissen würde man im Gegensatz viele Produktionen nach Niederösterreich holen. „Das wäre ein Prestigeprojekt Sondergleichen und würde St. Pölten und Niederösterreich bekannter machen – vor allem, nachdem Wien hier lange geschlafen hat.“

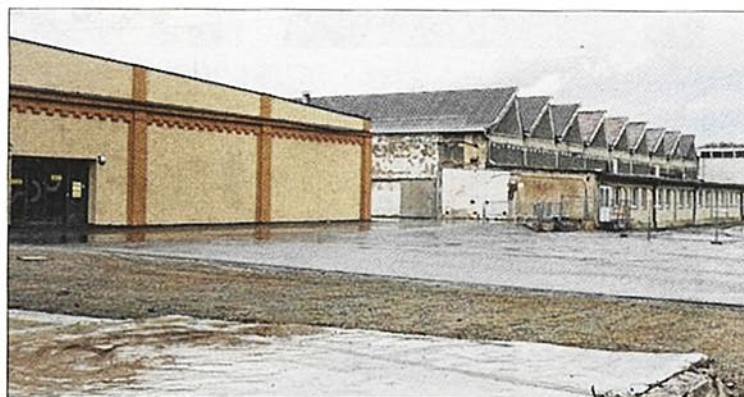
Im großen NÖN-Interview mit den Film-Granden Ursula Strauss und Stefan Ruzowitzky hatten sich auch diese im Jänner noch für mehr filmische Infrastruktur ausgesprochen. Mit dem Wunsch nach einem Studio in Niederösterreich sind die beiden bereits an den Landeshauptmann herangetreten.

Das Projekt sei jedenfalls nur von den Kosten abhängig und die bewegen sich laut Stanzl zwischen 20 und 150 Millionen

den mit dem Kopal-Areal oder in anderen Teilen der Stadt.“
VP-Vizebürgermeister Matthias Adl

„Außer viel Freiraum sind am Kopal-Areal keine attraktiven Bauwerke vorhanden. Da müsste alles neu entstehen. Schön, dass man sich im gleichen Boot sieht, aber Adl sei geraten, in die gleiche Richtung zu rudern.“

SP-Stadtrat Robert Laimer



Franz Stanzl und Bürgermeister Matthias Stadler sprechen sich für ein Filmstudio am Glanzstoff-Areal aus. Platz gäbe es dafür genug. Foto: Mario Kern

Euro. „Kommt natürlich darauf an, was man machen will.“ Umsetzen könnten das Filmstudio Investoren, Land und Bund. „St. Pölten wäre zentral gelegen – das wäre der große Vorteil.“

„Studio rechnet sich nur am besten Standort“

Bei Bürgermeister Matthias Stadler stößt Stanzl mit seiner Vision auf offene Ohren: Er ist überzeugt, dass es keinen besseren Standort als St. Pölten gebe. Am Glanzstoff-Areal seien die Flächen vorhanden, aber auch die unmittelbare Nähe von FH und NDU, die für ein Filmstudio eine optimale Ergänzung seien. St. Pölten wäre bereit, das Projekt zu unterstützen: „Es geht um eine sehr hohe Investitionssumme und die wird sich nur rechnen, wenn das Filmstudio

am besten Standort, nämlich in St. Pölten, angesiedelt ist.“ Der Bund müsse sich aber finanziell beteiligen. Im Büro von Landeshauptmann Erwin Pröll gibt man sich vorerst vorsichtig: „Das ist eine Idee von vielen, aber noch keine konkrete.“

Während die Fachhochschule von den Synergieeffekten begeistert ist und St. Pölten als logischen Standort empfindet, ist für Areal-Verwerter Max Pasquali die Möglichkeit eines Filmstudios auf dem Gelände neu: „Aber denkbar ist alles.“ Derzeit ist man dabei, das Gelände im Flächenwidmungsplan der Stadt zu definieren. „Da gibt's Kerngebiet, Wohngebiet, in irgendeiner Form Gewerbe“, so Pasquali. Für ein Studio sei theoretisch Platz beispielsweise in den 10.000 Quadratmeter großen Hallen im Norden des Areals.

ZITATE

„St. Pölten war in jüngster Vergangenheit schon Schauplatz von Filmproduktionen und das hat sich hier bestens bewährt.“
SP-Bürgermeister Matthias Stadler

„Eine solche Idee zu realisieren kostet viel Einsatz und viel Geld. Wir werden dahinter sein, St. Pölten als optimalen Standort hervorzuheben. Wir haben genügend Flächen, sei es im Sü-